

Reisebericht



Der Breitbandkongress des FRK fand im Gegensatz zu den vielen abgesagten Veranstaltungen, als «3G LIVE VOR ORT-Veranstaltung» am 15. und 16. September in Leipzig statt. Mit über 400 FACHBESUCHERN UND 60 AUSSTELLERN (Rekord!) war der 24. FRK-Kongress dieses Jahr noch erfolgreicher als in den letzten Jahren.

Die diesjährigen Schwerpunktthemen der Konferenz waren:

- Oligopolisierung im Kabelmarkt und seine Bedeutung für mittelständische Breitbandnetzbetreiber
- Alle Aspekte der Aufrüstung und Aufbau der Gigabitnetze in Deutschland
- Finanzierung von Breitbandnetzen aus eigener Kraft und Optimierung der Fördermittel durch Privatinvestoren

Der FRK Breitbandkongress ist kein Ersatz für die ANGACOM, aber immerhin eine kleine und feine (fast familiäre) Veranstaltung, welche im Besonderen auf die Anliegen der kleineren Netzbetreiber eingeht.

Die Konferenz:



Heinz-Peter Labonte (Verbandspräsident) und Ralf Berger Eröffnen den Anlass

Im Gegensatz zu anderen Jahren war die Thematik der des Vortragprogramms sehr stark auf die Besonderheiten der mittelgrossen und kleinen Deutschen Kabelnetze (Rahmenbedingungen/Regulierung/Finanzierung) ausgerichtet. Die da dargestellten Erkenntnisse und Möglichkeiten sind kaum bis gar nicht auf die Schweiz übertragbar. Auch die Auswirkungen von 5G auf die Branche war erstaunlicherweise auch im Technik-Teil nur am Rande oder gar kein Thema.

Der Vortragssaal war auf rund 150 Zuhörer mit «social distancing ohne Maske» ausgelegt. Meist bei fleissigem Wechsel mit etwa 50 bis 70 Zuhörer belegt, da im Ausstellungsbereich doch auch während den Vorträgen reichlich «Betrieb» herrschte.

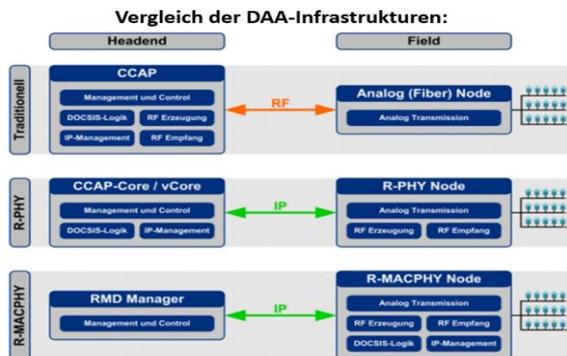
Gegen Ende des zweiten Tages, waren so nach 15 Uhr offensichtlich alle des Zuhörens und der Diskussionen an den Ständen müde und wollten nach Hause, was dazu geführt hat, dass der Verbandspräsident Heinz-Peter Labonte für die noch verbliebenen rund 25 Personen auf eine Zusammenfassung der Veranstaltung verzichtete und einfach auf Wiedersehen bis zum nächsten Jahr sagte.

Einer der nimmermüden und (inter-)aktiven Teilnehmer war wie immer Dietmar Schickel von DSC.

Nachfolgend einige kurze Anmerkungen zu den Vorträgen:

Benedikt Breuer von Axing gab (ähnlich wie schon letztes Jahr) in seinem Vortrag «**Effizienter Multi-Gigabit-Ausbau – Glasfaser wo möglich, bestehende Koaxialkabel wo nötig**» einen sehr guten technischen Gesamt-Überblick über die Entwicklungsmöglichkeiten im Fiber/Docsis/HFC-Umfeld. Im Gegensatz zum letzten Jahr äusserte er sich dieses mal sehr skeptisch über die Zukunfts-Aussichten von DOCSIS 4.0 für Europa und meinte zu Beispiel; «Ich sehe kein DOCSIS 4.0 in Europa, es ist viel zu teuer und kompliziert, insbesondere sehe ich Full Duplex nicht, ich habe noch keinen wirklich guten (BI-Direktionalen-)Verstärker gesehen und N+0 in der Hausinstallation sehe ich auch nicht. Nach N+0 sollte gleich alles Glas-Faser sein» Kommentar dazu

von MRU: Da liegt wohl Benedikt Breuer nicht schlecht, mit Ausnahme, dass wohl hinter N+0 statt Faser eine drahtlose Lösung effizienter wäre!



Ausblick: DOCSIS 4.0 – Einschätzung



Relativierungen:

- Immer kleinere Cluster
- Immer mehr aktive Nodes nötig
- Höherer Energieverbrauch
- FDx unrealistisch in Deutschland und Zentraleuropa (N+0 nötig!)
- Fiber-deep wird zu "fiber-deep-deep", da die Nodes immer näher an den Endkunden heranrücken

Das Breitbandkabel ist durch die letzten DOCSIS-Entwicklungen (noch) gerüstet für aktuelle und auch zukünftige (mittelfristige) Bandbreitenanforderungen (wenn die Koaxialinfrastruktur vorhanden ist).

Mittel- und langfristig führt an flächendeckenden Glasfaserinstallationen kein Weg vorbei!

Auszug aus der PPT von Benedikt Breuer von AXING

Ein hochaktuelles Thema waren die sogenannten **alternativen Verlege-Methoden** bei der Glasfaser und die Langfristkosten nach Ablauf der Gewährleistung bei Schäden für die Kommunen.

Mehrere Vortragende machten deutlich, dass das Ausbautempo von **«FIBER-DEEP»** immer stärker davon abhängt, ob man überhaupt ausreichend Bau-Kapazität im Markt findet. Es fehlt offensichtlich vor allem an Fachspezialisten. Ausserdem werden auch die langwierigen (BAU-)Genehmigungs-Verfahren als Ausbau-Bremse genannt. Es hat das zwar niemand erwähnt aber: Das sind eben klare Vorteile für eine drahtlose letzte Meile, sprich FWA! Generell glaubt man aber bis 2030 75% Homes passed mit Fiber erreichen zu können.

Die Auswirkungen der wettbewerbsunfreundlichen TKG-Novelle auf die Aufrüstung der Netzebene 4 und die Wohnungswirtschaft nahmen viel Raum in den Fachvorträgen und der Podiumsdiskussion am zweiten Kongresstag ein.

Sehr gut und verständlich gemachter Vortrag von Christian Kraemer (Vertriebsleiter EMEA AFL Test und Inspection) zum Thema Messtechnik in Glasfasernetzen. Der Titel des Vortrags war allerdings etwas kompliziert und verwirrt: **«Glasfaser, FTTH, PON-Breitband für alle! Anforderungen an die Fachkompetenz»**. Die AFL Vertretung in der Schweiz sitzt in Rotkreuz an der Birkenstrasse bei [Mesomatic Messtechnik AG](#).

Auszug aus Vortrag von AFL, Christian Kraemer

Bilder: PPT von CH.Kraemer

Pascal Germanus, Account Manager bei [OCILION](#) rief die Zuhörer in seinem Vortrag **«Vom Netzbetreiber zum Alleinunterhalter»** auf: Werden Sie zum Rundum-Anbieter für interaktives Fernsehen. Er beschrieb selbstverständlich wie das

OCILION Komplettangebot den Netzbetreibern zum eigenen, maßgeschneiderten IPTV-Angebot verhelfen kann. Nach meiner Einschätzung, vor allem infolge Mangels an ausreichender Skalierbarkeit, eher ein sehr schwieriges Unterfangen, was nach meiner Meinung auch auf die Schweiz zutreffend ist.

Die schwedische Glasfaser-Allianz

Mehr Geschäft mit Open Access präsentierten Mikael Häußling Löwgren (Schwedische Glasfaser-Allianz) und Detlef Horn (Netadmin Systems) anhand von Praxis Beispielen aus Schweden für TV, Telefonie und Internet in Open-Access-Netzen. Der schwedische Stadtnetzverband, ist eine Branchen- und Interessensorganisation, die City Carrier in fast 200 von 290 Gemeinden in Schweden, sowie 135 Dienstleisterin der FTTH/B-Netz-Branche vertritt. Die sehr engagiert im Duett vorgetragenen Beispiele sind sehr interessant, aber ich habe die gleiche Einschränkung wie bei OCILION mit dem Netzbetreiber als Alleinunterhalter.

Alle Vorträge können auf der Website des FRK [hier](#) heruntergeladen werden. Im Programmteil auf den entsprechenden LINK des gewünschten Vortrags klicken !

Die Ausstellung

Die 60 Aussteller waren wie immer verteilt auf die Gänge und Nebenräume des Hotels. Auffallend viel Freiraum, viele kleine Stehtischchen, sehr viele Verpflegungsplätze und Getränkestände (alles inklusive!) luden zum Gespräch im kleinen Kreis oder an den Ständen. Diese Gelegenheiten wurden sehr fleissig benutzt, es gibt offenbar hohen Nachholbedarf in Pandemiezeiten um sich persönlich wieder einmal zu begegnen.

Die Aussen-Ausstellung war diesmal recht dürrtig besetzt. Trotz schönem vorherbstlichem Wetter hatten sich nur gerade drei Aussteller draussen vor dem Hotel eingerichtet.

Nachfolgend eine kleine Auswahl von Bildern der Ausstellung (alle MRU) ohne Kommentare und ohne Titel:



Bewerbung der eigenen Dienstleitungen auf besondere (kreative) Art. Mit 5Cent Münzen auf allen kleinen Tischen in den Ausstellungsräumen.

Die [TELE AG](#), Sitz in Leipzig, realisiert für seine Kunden White-Label Dienste – in den Bereichen der Kommunikation für

Privatkunden, Geschäftskunden und Wholesale.

Bild: MRU



Die Mitgliederversammlung:

Auch eine Besonderheit des FRK besteht darin, dass die Mitgliederversammlung während dem FRK-Kongress stets eine «*Interessentenoffene FRK-Mitgliederversammlung*» sind und also grundsätzlich alle Ausstellungs- und Kongress- Besucher daran teilnehmen dürfen. Mehr als 70 Teilnehmer waren an der Mitgliederversammlung anwesend. Prominente Gäste waren u.a. der ANGA-Vizepräsident Bernd Thielk, der Geschäftsführer des BUGLAS, Wolfgang Heer und



FRK-Vorstand: v.L.n.R. Ralf Berger, Heinz-Peter Labonte, Franz Ziener, R.Plückhahn

Bild: MRU

der Referatsleiter „Demografie, Digitalisierung“ im GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. GdW, Dr. Claus Wedemeier.

Neben den üblichen Traktanden wie «Berichterstattung des Vorstandes» waren diesmal die besonderen Themen wie Einspeiseentgelt ADR/ZDF, Schiedsstellenverfahren Corint Media, Einschätzung des neuen TK-

Rechtsrahmens die Hauptgeschäfte. Nachfolgend einige ausgewählte Ausschnitte:

- Mit ihrem einstimmigen Beschluss, den neuen TV-Sender BILD nicht ins lineare Kabel einzuspeisen bzw. wieder zu entfernen, sorgten die FRK-Mitglieder für viel Aufmerksamkeit in der Branche.
- „Ohne Not wurden mit der Novelle dem Mittelstand Refinanzierungssicherheiten mit fatalen Folgen entzogen. Man hat den Eindruck, dieses Gesetz und die Art und Weise, wie es ohne ausreichende Rücksprachemöglichkeit durchgepeitscht wurde, dient nur dazu, Finanzminister Scholz eine Milliarde Dividende von der immer noch zu erheblichen Teilen staatseigenen Deutschen Telekom zu sichern. Dabei nimmt er offenbar gerne in Kauf, den unliebsamen Mittelstand als Wettbewerber bequem und angeblich verbraucherfreundlich aus dem Markt zu drängen“, kritisierte Labonte.
- Da Magenta (Deutsche Telekom) mit einem eigenen neuen Produkt die Mittelständischen Netzbetreiber konkurrieren will, hat der Verband einstimmig beschlossen zum Thema eine Arbeitsgruppe zu gründen was auch gleich «Live-ad Hoc» umgesetzt wurde, indem die Mitglieder bestimmt wurden.
- Der ANGA Vizepräsident lobte in der Podiumsdiskussion die Einigkeit der Branche, dass die Streichung der mietrechtlichen Umlagefähigkeit der Betriebskosten von Gemeinschaftsantennenanlagen sowie die neuen Refinanzierungsregelungen kontraproduktiv seien und mittel- bis langfristig den Glasfaserausbau für Mieter massiv entschleunigen.

Der BRANCHENTREFF:

Nachdem der FRK mich als Medienvertreter eingestuft hat, wurde ich auch «gratis» zum traditionellen Branchentreff des FRK am Abend des ersten Konferenztages eingeladen. Man könnte auch sagen, es sei ein Geschäftsessen unter Familienfreunden in netter Atmosphäre gewesen.

Der Keynoter war Frank Sitta, Mitglied des deutschen Bundestages und stev. FDP Fraktionsvorsitzender und ehemaliger Vorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt. Sein Thema: «**Interessen mittelständiger Netzbetreiber beim Glasfaserausbau**»

„Ich kann mich sehr gut damit anfreunden, den Kommunen längere Gewährleistungen und durch Versicherungen abgedeckte Kosten seitens der Ausbauunternehmen einzuräumen“, sagte Sitta zu den entsprechenden Vorschlägen des FRK. Zugleich kritisierte er die Novelle des TKG, die letztlich schädlich für den beschleunigten Glasfaserausbau in den Beständen der Wohnungswirtschaft ist.



Frank Sitta als Keynoter



Eröffnung des «Familientreffs» durch den Präsidenten Bilder: MRU

Die Kabelverbände in Deutschland:

FRK: Der **Fachverband Rundfunk- und Breitband-Kommunikation (FRK)** vertritt die auf dem Gebiet der Empfangsantennen und Kabelanlagen tätigen **Fachbetriebe** sowie Unternehmen, die solche Anlagen unterhalten oder unterhalten lassen. Der FRK ist eine Interessenvertretung der kleinen und mittelständischen Kabelnetzbetreiber aus Handwerk und Wohnungswirtschaft durch Mitarbeit in Arbeitskreisen, Gremien der politischen Meinungsbildung und gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Der FRK hat zur Zeit rund 130 Mitglieder.

ANGA: Der Breitbandverband **ANGA** vertritt die Interessen von knapp 200 Unternehmen der deutschen Breitbandbranche. Gegenüber Politik und Marktpartnern setzt sich der Verband für investitions- und wettbewerbsfreundliche Rahmenbedingungen ein. Der Verband führt die jährliche ANGACOM (Messe und Konferenz) in Köln durch. Diese ist aber auch dieses Jahr der COVID Pandemie zum Opfer gefallen und findet erst 2022 wieder statt.

Der 25. FRK-Breitbandkongress findet am 14. und 15. September 2022 als Jubiläumsanlass «als Live-Veranstaltung» und hoffentlich dann ohne 3 G wie gewohnt im 4H-Hotel in Leipzig (Leipzig OST-Paunsdorf) statt.

Die nächste ANGACOM findet am 12. bis 14. Mai 2022 wie gewohnt in Köln statt.

Zum Autor:

Markus Ruoss (geboren 1947) war von 1982 bis 2011 Gründer und Mehrheitsaktionär von Radio Sunshine in Rotkreuz. Als ausgebildeter Elektro- und Fernmelde-Ingenieur HTL übt er seit vielen Jahren eine Beratungstätigkeit im Bereich Medien und Kommunikationstechnologie aus. Er besucht jedes Jahr zahlreiche Fachmessen und Kongresse. Markus Ruoss ist in verschiedenen Verwaltungsräten, war Mitglied der eidgenössischen Medienkommission bis Ende 2019 und gehörte Jahrzehnte dem Vorstand des Verbands Schweizer Privatradios (VSP) an. Die Ruoss AG war langjähriges NAB-Mitglied.

September 2021 MRU

PS: Einzelne Satzteile und Abschnitte sind den offiziellen Veranstalter-Meldungen entnommen